Königlich Preußische Stettiner Zeitung.

Mit Königl. Freiheit

Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 46. Montag, den 7. Juni 1830.

Berlin, vom 3. Juni.

Seine Majestät der König haben dem Adolph von Rougemont die Kammerherrn=Würde zu ertheilen geruhet.

Des Königs Majestät haben den Privat=Gelehrten Poggendorf hierselbst zum Professor zu ernennen und das für ihn ausgefertigte Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Se. Königl. Majestät haben den bisherigen Assessor Masuch bei der General Commission zu Breslau zum zweiten Ober=Commissarius bei dieser Behörde zu ernennen geruhet.

Berlin, vom 4. Juni.

Des Königs Majestät haben geruhet, dem Kaufmann Christian Ludwig Kahrus zu Stettin den Titel eines Commerzien=Raths zu verleihen und das desfallsige Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen.

Berlin, vom 5. Juni.

Se. Königl. Maj. haben den bisherigen Ober=Landesgerichts=Rath Mahlmann zu Halberstadt zum Rath bei dem Geheimen Ober=Tribunal zu ernennen geruhet.

Copenhagen, vom 29. Mai.

Am 25. Nachmittags segelten die hier in der Rinne gelegenen beiden Kaiserl. Russ. Fregatten nach Kronstadt ab. Sie gehörten zu der, schon früher auf der Heimfahrt hier vorbeipassirten Escadre des Adm. Lasarew (nicht Ricord).

Aus den Maingegenden, vom 31. Mai.

Ueber den Zustand des Weinstocks gehen aus den Preuß. Rheinprovinzen von allen Seiten sehr betrübende Nachrichten ein. An der Ahr ist er ganz erfroren und mußte bis auf den Boden abgeschnitten werden; an der untern Mosel rechnet man den Schaden auf ⅞ des Ganzen; im Kreise Cochem ist gar keine Erndte zu erwarten; im Kreise Zell hat die Rißling=Rebe ganz besonders gelitten, und es ist bei weitem der größte Theil erfroren; im Kreise Kreuznach ist der Frostschaden bedeutender, als im Winter von 1826 auf 1827. Alte Weinberge sind ganz zerstört worden. So weit die Flüsse gefroren waren, ist der Schaden allgemein, daher in der Bürgermeisterei Boppard weniger, wo der Rhein nicht zugefroren war.

Paris, vom 25. Mai.

Hr. Eynard hat von dem Prinzen Leopold ein Schreiben erhalten, in welchem Se. K. H. anzeigen, daß dieselben auf die Souveränität Griechenlands definitiv Verzicht geleistet haben.

In mehreren Blättern liest man folgenden Artikel: „Die Gesandten der großen Mächte in Paris haben dem Fürsten von Polignac eine Note überreicht, worin sie Namens ihrer resp. Höfe dem Princip der Expedition nach Algier beipflichten, ohne jedoch auf den Plan einer Niederlassung an der Afrikanischen Küste einzugehen. Selbst Rußland scheint einer solchen Absicht nicht mehr so günstig, als man solches Anfangs glaubte; dergestalt daß selbst in diesem Augenblick noch durchaus keine Grundlage für den Fall feststeht, daß die Expedition einen günstigen Erfolg haben sollte." Die Meldung einer hiesigen Zeitung, daß in Bezug auf diesen Gegenstand hier bereits Unterhandlungen zwischen den Repräsentanten der großen Mächte gepflogen würden, wird von der Gazette für voreilig erklärt.

Herr Eugen Destains, ehemaliger Haupt=Redacteur der Gazette de France, welcher die Expedition nach Afrika als Dollmetscher mitmachen sollte, hat sich am 17. d. M. in Toulon, in einem Anfalle von Schwermuth, entleibt. Er sollte an dem Journale mitarbeiten, das Herr Merle unter dem Titel: „die Staffette von Algier" für die Dauer des Krieges mit dem Dey herausgeben wird.

Es ist eine ausgemachte Sache, daß Soldaten, aus Pappe geschnitten, mit eingeschifft worden sind, um sie gelegentlich bei Nachtzeit als Schildwachen, um die Beduinen

zu täuschen, wenn unsre Truppen zu Angriffen ausgezogen sein werden, ums Lager auszustellen.

Paris, vom 27. Mai.

Ein von Oran kommendes in Livorno eingelaufenes Schiff hat die Nachricht mitgebracht, daß 20000 Beduinen am 28. April zur Unterstützung des Dey in Algier angekommen sind; sie brachten ihre Lebensmittel und Kriegsvorräthe mit. Der Dey hatte den Anführern derselben zum Zeichen seiner Zufriedenheit große Mäntel geschenkt.

Paris, vom 28. Mai.

Die bis zum 27. d. M. Mittags reichenden telegraphischen Depeschen aus Toulon melden, daß die erste Division der Flotte am 25. Abends und die zweite Division am 26. unter Segel gegangen war. Ein starker Westwind hinderte die dritte Division, in See zu stechen. Die von Algier kommende Fregatte, „la Duchesse de Berry", war dem Geschwader des Admiral Duperre 20 Lieues südwestlich von Toulon auf der hohen See begegnet.

Das Französische Kauffahrteischiff, „Iris" ist nach einer 38tägigen Fahrt von Angostura in Havre eingelaufen. Bei der Abfahrt desselben war in ganz Columbien das Gerücht von der Ermordung Bolivars verbreitet. Den von diesem Schiffe mitgebrachten Nachrichten zufolge, war Bolivar allgemein gehaßt und von seinen ältesten Soldaten verlassen worden. Die „Iris" ist das erste Französische Schiff, das 135 Lieues weit den Orinoko hinaufgefahren ist. Die an den Ufern dieses ungeheuern Stromes wohnenden Indianer sahen mit Erstaunen zum ersten Male ein Schiff von solchem Umfange in ihren Gewässern.

Paris, vom 29. Mai.

Den neuesten telegraphischen Depeschen aus Toulon zufolge, sind am 28. auch die zur dritten Division gehörigen 136 Transport-Fahrzeuge, unter Eskorte zweier Kriegsschiffe, in See gegangen. — Die Gazette meldet, der Capudan-Pascha sei, als Ueberbringer eines Schreibens des Großherrn an Se. Majestät den König von Frankreich, in Toulon angekommen.

Neapel, vom 11. Mai.

Noch immer ist der Schleier nicht ganz gehoben, der über den Verhandlungen mit dem Pascha von Egypten in Betreff Algiers ruht, doch glauben wir versichern zu können, daß die Thatsache selbst außer Zweifel ist, daß in Alexandrien zwischen Frankreich und dem Vice-Könige ein Vertrag abgeschlossen wurde, zufolge dessen jenes sich verbindlich machte, die Raubstaaten zu vernichten und dem Vice-Könige zu übergeben, der seinerseits für die Ordnung und Sicherheit der Nord-Afrikanischen Küsten zu haften hätte. Rußland scheint bei diesen Verhandlungen nicht ganz ohne fördernde Theilnahme gewesen zu sein, der Widerstand aber, den die Sache später von Seiten der Pforte und Englands erfuhr, mag die Bekanntmachung jenes merkwürdigen Aktenstücks, das glaubwürdige Männer hier und in Sicilien gesehen haben wollen, verzögert, ja vielleicht den Pascha selbst in seinem bereits gefaßten Entschlusse wieder wankend gemacht haben.

Madrid, vom 17. Mai.
(Privatmittheilung.)

Am 12. verbreitete sich hier das Gerücht von der Ankunft des Hrn. da Costa, unsers Gesandten in Lissabon. Man behauptete, daß D. Miguel sich auf eine solche Art gegen denselben benommen habe, daß der Gesandte Veranlassung darin gefunden, Lissabon auf der Stelle zu verlassen. Es war allerdings schon früher der Befehl zur Zurückkunft an den Gesandten ergangen, allein die Portug. Parthei (ob sie gleich seit der neuen Vermählung sehr an Stärke verloren) hatte es dahin zu bringen gewußt, daß das Ganze nicht sogleich zum offenbaren Bruch gekommen war. — Der Russ. Gesandte ist am 14. d. von hier nach Paris abgegangen.

Lissabon, vom 12. Mai.

Sowohl die Hauptstadt, als die Provinzen, schmachten im größten Elende. Die Royalisten erklären laut, daß man sie hintergangen habe, verlassen heimlich den Dienst, und wollen sich jede Veränderung gefallen lassen, wenn man sie nur gar nicht mehr beunruhigen will. Ihr ganzer Haß hat sich gegenwärtig gegen die Engländer gewandt. — Die Nachricht von der Anerkennung der Regentschaft auf Terceira von Seiten der Engländer, hat sich gestern Abend, kurz nach der Ankunft eines kleinen Kauffahrteischiffes verbreitet, das von Falmouth gekommen war. Man erwartet indeß die Ankunft des Engl. Packetbootes, um über die Sache vollkommene Aufklärung zu erhalten.

Newyork, vom 19. April.

Nach Briefen aus Havana dauerten dort, in Folge der entdeckten Verschwörung auf der Insel Cuba, die Verhaftungen noch immer fort. Unter der Zahl der Gefangenen soll sich ein gewisser Rojo befinden, ein Mann von großem Einfluß durch seine Talente, Character-Festigkeit und Beredsamkeit. In den Briefen ist von einem Verein die Rede, der in Cuba unter den Aufwieglern bestanden und den Namen „der schwarze Mexikanische Adler" geführt habe; desgleichen auch von einem mit Mexiko eingeleitet gewesenen regelmäßigen Briefwechsel; aus Mexiko und Haiti soll man Truppensendungen erwartet haben. Es soll die Uebereinkunft stattgefunden haben, nach erfolgter Ankunft dieser Truppen die Fahne der Unabhängigkeit aufzupflanzen und die Freiheit der Sclaven zu proclamiren, deren Beistand zum Umsturz der Spanischen Regierung man alsdann angerufen haben würde.

London, vom 21. Mai.

In Bombai-Zeitungen wird aus Persien gemeldet, daß die Sache in Hinsicht der Ermordung der Russischen Botschaft jetzt beendigt sei. Der Schah habe alles, was die Russen zu vollkommener Genugthuung gefordert, gethan. Der oberste Priester, als Haupt-Anstifter des Auflaufes, sei aus dem Lande verbannt, das Polizei-Oberhaupt ins Gefängniß geworfen und zu einer starken Geldstrafe verurtheilt; an 1500 Menschen hätten die Bastonade erhalten oder seien verstümmelt worden, man habe ihnen, nach Verhältniß des Vergehens eines jeden, die Nase, die Ohren, oder die Zunge abgeschnitten; kurz, es sei alles geschehen, „was die Russische Civilisation von dem elenden Chadzaren-Fürsten, der in Persien regiere, nur verlangen können." Mehrere hundert Perser hätten, um sich ähnlichen Rachhandlungen zu entziehen, ihr Vaterland mit dem Rücken angesehen.

London, vom 25. Mai.

In Mexiko ist der Pater Alpuche festgenommen worden und hat sich vor dem obersten Gerichtshofe gegen die Anschuldigung zu vertheidigen, er habe den Gen. Teran zu einem Aufstande gegen die Regierung reizen wollen. Man versichert ferner: Guerrero, Montes, de

Oca, Mongoy und Codallos haben sich mit Milizen in der Gegend von Huetamo verbündet, und in derselben Provinz wirbt der aus Valladolid vertriebene Gouverneur Salgado für Guerrero. Andrerseits ziehen Bravo, Verdejo, Moulea und Arinojo gegen die Insurgenten zu Felde, und es läßt sich noch nicht voraussehen, ob sie die Unruhen unterdrücken können, ehe diese einen ernsteren Character annehmen. Die Times enthalten indeß Nachrichten aus Mexiko bis zum 29. März, wonach der Versuch Guerrero's, die neue Regierung umzustürzen, ganz und gar mißglückt ist. Nicht ein einziger Soldat hatte sich ihm angeschlossen, und der Gen. Bravo verfolgte ihn mit dem größten Eifer.

London, vom 28. Mai.

Die Fregatte Isis, welche Algier am 3. v. M. verlassen, hat zu Gibraltar Nachrichten von dort überbracht. Der Dei soll ein Heer von 150,000 Mann, freilich sehr undisciplinirter Truppen, auf den Beinen haben. Es fehlte ihm nicht an Europäischen Officieren und Ingenieurs. Auch der Oberbefehlshaber war ein Europäischer Renegat, von wildem Character, aber großen Talenten.

In Irland will man wissen, der Herzog v. Northumberland werde der letzte Vice-König jener Insel sein. Statt seiner soll ein Secretär für Irland ernannt werden; dieser würde jedoch in London residiren und Sitz und Stimme im Cabinette haben.

Nach Berichten aus Nord-Amerika, wird die Spannung zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten wegen der Ansprüche der Letztern auf die Provinz Tejas immer größer.

Der Morning-Advertiser meldet: „Die Entsagung des Prinzen Leopold auf den Thron von Griechenland hat an unserm politischen Horizont eine ganze Umwälzung hervorgebracht, und die drei im Staate vorhandenen Partheien rufen sämmtlich zu den Waffen. Die Whigs — ein Geschlecht, von dem geglaubt wurde, es sei beinahe schon ausgestorben — hielten gestern eine Versammlung im Hause des Marquis von Lansdowne, wo ihre ausgezeichnetsten Mitglieder alle zugegen waren, und wo der Beschluß gefaßt wurde, sich den Plänen der bestehenden Verwaltung auf jede gesetzliche Weise zu opponiren. Prinz Leopold, heißt es, steht an der Spitze dieser Parthei, deren Hauptzweck es ist, die auswärtige Politik der Minister mit dem entschiedensten Verdammungs-Urtheile zu belegen und im Falle eines günstigen Erfolges Se. Königl. Hoheit mit dem Titel eines Regenten bekleiden zu lassen. Wir haben vernommen, daß der Marquis v. Wellesley nicht blos eingeladen worden, jener Versammlung beizuwohnen, sondern auch wirklich erschienen ist; zu welchem Zwecke indessen, können wir nicht gut errathen. Viele Mitglieder beider Häuser sollen, wie es heißt, dem Herzoge von Wellington jetzt den in der vorigen Session freiwillig ertheilten Beistand entziehen, und zwar sämmtlich, weil sie mit unserer auswärtigen Politik unzufrieden sind. Gar nicht so unwahrscheinlich ist es, daß wir binnen wenigen Monaten andere Maaßregeln befolgen und andere Männer an das Ruder kommen sehen."

Nach Berichten aus Carthagena (in Columbien) vom 28. März (über Newyork), denen aber nicht unbedingt zu trauen ist, soll ein Corps von 3000 Mann Columbiern auf dem Marsche nach Maracaibo von den Indianern, die sich für Paez erklärt, angegriffen und geschlagen worden sein.

Die heutige Hofzeitung enthält den Befehl der Lords des K. geheimen Raths aus Whitehall vom 26. d., daß der Erzbischof von Canterbury ein Kirchengebet für die Genesung Sr. Maj. von der schweren Unpäßlichkeit, womit Sie befallen sind, aufsetzen und solches aufs schleunigste expedirt werden soll.

Das heutige Bulletin lautet: „Der König hat eine unruhige Nacht gehabt. Die Symptome des Uebels Sr. Maj. bleiben stets dieselben."

Dem Morning-Advertiser zufolge sind es die Bitten der Herzogin von Kent, die allein den Prinzen Leopold bewogen haben, auf die Souverainetät über Griechenland zu verzichten; der Courier jedoch will wissen, daß der Prinz durch Depeschen, die er von dem Grafen Capodistrias erhalten, zu seinem Entschlusse bestimmt worden sei.

Es bestätigt sich, daß die Unzufriedenheit der Griechen mit der Bestimmung ihrer NW. Gränze der Grund zur Resignation des Prinzen Leopold ist.

Warschau, vom 29. Mai.

Gestern wurde der Reichstag, dem darüber erschienenen Programm gemäß, feierlich eröffnet.

Warschau, vom 30. Mai.

Se. Maj. der Kaiser haben am 24. d. M. Sr. K. Hoheit dem Kronprinzen von Preußen den Polnischen Weißen Adler-Orden verliehen.

Den 26. d. M. bewillkommnete eine Deputation von Professoren der hiesigen Universität, im Namen ihrer Collegen, den Königl. Preußischen wirklichen Geheimen Rath, Baron von Humboldt, und lud denselben zur Besichtigung der hiesigen Anstalten und Institute ein. Der berühmte Gelehrte und Reisende bezeugte in sehr verbindlichen Worten sein großes Interesse für unser Land, und sprach den Wunsch einer recht innigen Verbindung zwischen den Deutschen und Polnischen Naturforschern aus. Im Laufe des Gesprächs zeigte derselbe der Deputation ein so eben von Sr. Majestät dem Kaiser erhaltenes Stück eines vulkanischen Auswurfes vom Felsen Ararat vor und bekundete in seinem Vortrage sein tiefes Eindringen in die Geheimnisse der Natur.

Petersburg, vom 24. Mai.

Da es bekannt ist, daß die Kalmücken diejenigen ihrer Glaubensgenossen, die zur christlichen Religion übergehen wollen, ihrer sämmtlichen Habe und sogar der nothdürftigsten Kleidungsstücke berauben, so ist auf Antrag des Ministers des Innern ein allerhöchst bestätigter Beschluß des Minister-Comité dahin erfolgt, daß jeder Kalmücken-Familie, die sich taufen läßt und sich auf Kronländereien niederlassen will, 30 Dessätinen Landes mit zehnjähriger Abgaben-Freiheit angewiesen werden sollen; ferner soll zur ersten Einrichtung jeder Familien-Vater unter den Kalmücken, der sich taufen läßt, 50 Rubel, jeder Unverheirathete 25 Rubel erhalten.

Am 22. d. M. ist der Türkische Gesandte Nedshib-Suleiman-Effendi mit seinem Gefolge von hier nach Odessa abgereist.

Odessa, vom 15. Mai.

Das Hauptquartier unserer Armee in der Türkei hat bereits Burgas verlassen. Die letzten Depeschen von dem commandirenden General sind aus Erketsch im Balkan datirt und vom 8. d. M. In einigen Tagen wird der Graf Diebitsch-Sabalkansky in Tiraspol erwartet, um dort seine Quarantäne abzuhalten. Die

Festung der Stadt ist in ein provisorisches Lazareth umgewandelt und das ganze Hauptquartier wird dort die Quarantänezeit verbleiben.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Se. Majestät haben bei Gelegenheit der bevorstehenden Feier des Jubelfestes der Augsburgschen Confession folgende Cabinetsordre zu erlassen geruhet:

„Die dritte Sekularfeier des Tages, an welchem die Uebergabe der Augsburgischen Confession erfolgte, wird, bei dem hohen Werthe, den dieses Glaubensbekenntniß, das nächst der heil. Schrift als die Grundlage der evangelischen Kirche anzusehen ist, behauptet, und wegen des bedeutsamen Einflusses dieser symbolischen Schrift auf die innere und äußere Befestigung derselben, für die evangelischen Glaubensgenossen in diesem Jahre eine willkommene Veranlassung herbeiführen, zur dankbaren Freude über die ihnen bisher erhaltenen Segnungen der evangelischen Lehre sich zu vereinigen und Gott dafür die Opfer ihrer Ehrfurcht und Anbetung darzubringen. Ich habe daher beschlossen, daß dieser Tag (der 25ste Juni), so wie im Jahre 1730 (oder der nachfolgende Sonntag), in allen evangelischen Kirchen des Landes gottesdienstlich begangen werden soll. Möchte dies Erinnerungsfest der Uebergabe, dieses auf die heilige Schrift und die in ihr geoffenbarten Heilswahrheiten gegründeten Zeugnisses von dem Glauben der evangelischen Christen, das sich nach drei Jahrhunderten noch eben so bewährt zeigt und zeigen wird, als damals, und zu dessen Geist auch Ich Mich von Herzen bekenne, dazu beitragen, in der evangel. Kirche die ächte Glaubenstreue immer mehr zu befestigen und zu beleben, unter ihren Gliedern die Einigkeit im Geiste zu befördern und bei allen Meinen evangel. Unterthanen neue Entschließungen der wahren Gottesfurcht, der christl. Liebe und Duldsamkeit zu vermitteln und anzuregen. Was wegen dieser Sekularfeier im Einzelnen noch anzuordnen sei, darüber will Ich Ihre gutachtlichen Vorschläge erwarten, bemerke aber, daß es Mir angemessen erscheint, an dieses erfreuliche Ereigniß die weiteren Schritte zu knüpfen, durch welche das heilsame Werk der Union, für das sich seit so lange die Stimmen so vieler Wohlgesinnten erhoben haben, und welches in der wichtigsten Beziehung hinreichend vorbereitet ist, im Geiste Meines Erlasses vom 27. September 1817 der Vollendung näher geführt werden kann. Ich sehe auch deshalb Ihrem Berichte entgegen. Berlin, den 4. April 1830.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

An den Staats-Minister Frhrn. v. Altenstein.“

Mit Rücksicht auf die von dem Staats-Minister Freiherrn von Altenstein eingereichten Vorschläge ist darauf mittelst Königl. Befehls vom 30. April angeordnet worden, daß dieses Jubelfest an dem vorhergehenden Sonntage von den Kanzeln abgekündigt, am Vorabende feierlich eingeläutet und den 25. Juni in den evangelischen Kirchen des Landes durch Vor- und Nachmittags-Gottesdienst begangen, auch nach der Vormittags-Predigt das Danklied: „Herr Gott Dich loben wir“, gesungen und das heilige Abendmahl gehalten werden soll. Damit auch der Jugend die Erinnerung an die denkwürdige Begebenheit wichtig gemacht werde, ist es den Geistlichen freigestellt, an dem auf das Fest zunächst folgenden Sonntag eine darauf bezügliche Predigt zu halten. Den Universitäten und Gymnasien bleibt es eben so, wie bei dem Reformations-Jubelfeste im Jahr 1817, überlassen, angemessene Feierlichkeiten zu veranstalten. Was, um die wünschenswerthe Vereinigung beider evangel. Confessionen in unserm Vaterlande zu vollenden, bei des Königs Majestät in Antrag gebracht worden ist, hat ebenfalls die Allerhöchste Genehmigung erhalten, und die geistlichen Behörden sind daher bereits mit der erforderlichen Instruction versehen worden. —

Von mehreren Gegenden erhalten wir Berichte über große Verheerungen, welche die Gewitter vom 24. und 25. angerichtet haben, besonders scheint Mitteldeutschland durch dieselben schwer betroffen zu sein. Das Gewitter vom 24. hat an der Hardt, besonders zu Neustädt fürchterlich gewüthet. In 10 Minuten hat der Hagel, in der Größe von Taubeneiern, alle Weinberge und Kornfelder verwüstet. Das Gewitter vom 25. zog über Bamberg und Baireuth gegen halb 3 Uhr aus Südwest heran, wobei der Himmel fast ganz schwarz aussah. Es brach mit Hagel, Blitz und Donner, und einem fürchterlichen Sturm los. Alles was in der Richtung des Wetters lag, wurde bis auf den Grund verwüstet. Kein Mensch konnte sagen, was er eigentlich sah. Es war ein Toben, Sausen, Zersprengen und Einstürzen unter dem furchtbarsten Lärmen, Häuser stürzten ein, Bäume wurden entwurzelt, alle Dächer abgedeckt, Fenster eingeschlagen, Thüren und Läden ausgehoben, ja sogar die Oefen in den Zimmern eingerissen. Ein Thurmknopf wurde in eine entfernte Straße geworfen. Alle Felder sind vernichtet, die Wälder ruinirt, die Dörfer haben sehr gelitten, und viele Menschen haben Arme und Beine gebrochen. Das Baier. Landgericht Hollfeldt hat am meisten gelitten. Auch ein zu trigonometrischen Messungen errichteter Thurm, wurde umgeworfen. — Nicht minder schrecklich lauten die Nachrichten, welche wir auch noch aus dem Preußischen erhalten. Im Crossenschen Kreise, wurden an diesem Tage durch den Sturm über 160 Wohn- und Wirthschaftsgebäude, 3 Windmühlen und ein Kirchthurm umgeworfen. Vierhundert St. Schaafe und Rindvieh und 2 Menschen wurden erschlagen, andere sehr beschädigt. Besonders aber haben die Forsten und die Gärten gelitten, und von den Obstbäumen sind mehrere Tausende umgerissen worden. Leider hat dieses auch die Ortschaften wieder betroffen, welche schon durch die diesjährige Ueberschwemmung so großen Schaden erlitten haben. — Auch in Amsterdam war am 25. Mai ein sehr heftiges, von Hagel begleitetes Gewitter, und in der Umgegend wurden 3 Personen vom Blitz erschlagen.

Pittschaft, der Unaufhaltsame, war vor Kurzem aus dem Irrenhause zu Hofheim entsprungen, ist aber von den ihm nachsetzenden Gendarmen zu Nierstein wieder eingefangen worden.

Der Herzog von Reichstadt ist zum Major, bei dem Regiment Salins Infanterie, ernannt worden. Dem Vernehmen nach dürfte dieser Prinz seine Residenz in Prag nehmen. Vorbereitungen, die im Prager Schlosse gemacht werden, scheinen darauf hinzudeuten.

Den 10. Mai wurde zu Hohenheim im Würtembergischen der Versuch begonnen, Seidenraupen mit Scorzoneren oder Schwarzwurzel-Blättern zu füttern und zu erziehen. Die Raupen erhielten seit dem Auskriechen aus den Eiern in einem besondern Zimmer, abgesondert von denen, welche mit Maulbeerbaumblättern gefüttert werden, jenes Surrogat zu ihrer Nahrung, und gedeihen bis jetzt eben so gut, als die auf gewöhnliche Art behandelten.

Ueber Anstalten und Vereine zur Besserung verwahrloseter Kinder; mit besonderer Rücksicht auf Stettin und den Stettiner Regierungs-Bezirk.

(Fortsetzung und Schluß.)

Wie das Hallische Waisenhaus, so hat auch die Falk'sche Rettungsanstalt im Innlande und Auslande mehre nachahmende Anstalten in's Dasein und Leben gerufen. Unter diesen verdienen die auf 150—200 Kinder männlichen Geschlechtes berechnete, nur zu verschiedenartige Zwecke in sich vereinigende Anstalt des edlen Grafen Adelbert v. d. Recke von Vollmarstein, zu Overdyk und zu Düsselthal, (in der Grafschaft Mark), das von Dr. Reinthaler in Erfurt gegründete Martinsstift, die Anstalt zur Besserung verwahrloseter Kinder bei Königsberg in Preußen und in Aschersleben, die ähnlichen Anstalten zu Zeitz, Braunweiler, Halle, Cöslin, die Wadzeck-Anstalt in Berlin, vor Allem aber die von dem dortigen Vereine zur Erziehung sittlich verwahrloseter Kinder (vor dem Hallischen Thore) gestiftete und von dem Hrn. Inspekt. Kopf mit aufopfernder Liebe und heller pädagogischer Einsicht geleitete Anstalt hier um so mehr mit Achtung genannt zu werden, weil sie sämmtlich aus derselben menschenfreundlichen, echt christlichen Idee hervorgegangen sind, und als höchst erfreuliche Zeugnisse dastehen, daß unsere Zeit gerade den allen Gefahren der Armuth am meisten Preis gegebenen und darum der Hilfe so bedürftigen Kindern eine ganz besondere Theilnahme und Fürsorge widmet, und daß sie die, mit dem Unterrichte verbundene Erziehung (hauptsächlich durch Religion) als das wirksamste Mittel zu ihrer gründlichen Besserung und Bildung erkannt hat. Das ist neben so vielem andern Guten, dessen Keime sie in sich trägt, unstreitig das Herrlichere, daß sie solche Gedanken und Wünsche überall aufregt, entwickelt und dadurch christlichen Sinn und Gemeingeist fördern hilft. [4])

Von dieser Ueberzeugung geleitet, hat auch Se. Excellenz der Herr Oberpräsident Dr. Sack, welchem unsere Provinz bereits eine musterhaft eingerichtete Straf- und Besserungs-Anstalt für Erwachsene verdankt, die Idee einer Anstalt zur Besserung verwahrloseter Kinder für den Regierungs-Bezirk Stettin in neue kräftige Anregung gebracht, und die Ausführung einem von Ihm gebildeten und hier bereits in Wirksamkeit getretenen Vereine — bestehend aus dem Hrn. Ober-Reg.-Rathe ꝛc. Frauendienst, Hrn. Geh. Reg.-Rathe v. Mittelstädt, Hrn. Ober-Bürgermeister Steinicke, Hrn. Reg.-Rathe Focke, Hrn. Reg.-Rathe Grafen v. Itzenplitz, Hrn. Kriegsrathe Graff und dem Schulrathe Bernhardt — übertragen. [5])

Dieser Verein hat sich die Errichtung, Unterstützung und Leitung einer Anstalt zur Rettung oder Besserung verwahrloseter Kinder zur Aufgabe gemacht. Er betrachtet sich, als unter der Ober-Aufsicht des Staates stehend, bis dahin, wo die Gesellschaft sich selbst eine Verfassung gegeben haben wird, als ihre gesetzgebende und verwaltende Behörde, und hat sich bereits sowohl über den Begriff, das Wesen und die Einrichtung einer solchen Anstalt, als auch über die Art, wie die öffentliche Theilnahme für dieselbe in Anspruch zu nehmen, und sie selbst fester zu begründen sein möchte, vielfältig berathen, und zur Entwerfung und Feststellung der erforderlichen Regulative schon Manches verbreitet. So bald derselbe die zunächst von der Mildthätigkeit seiner im Wohlthun nicht ermüdenden, edlen Mitbürger und Mitbürgerinnen zu erwartenden Beiträge einigermaßen zu übersehen im Stande ist, wird theils über den Ort, wo die Anstalt errichtet werden soll, theils über die ihr zu gebende Ausdehnung entschieden werden. Für's Erste geht die Absicht dahin, ein geeignetes Lokale in der Umgegend Stettin's (wo möglich auf dem platten Lande, in Verbindung mit einer kleinen Garten- und Feldwirthschaft) auszumitteln, und dasselbe für etwa 25—30 verwahrlosete Kinder einzurichten. Unter den letzteren versteht man

solche Kinder, die schon von Gerichts- oder Polizei-Behörden zur Strafe gezogen sind oder denen Vagabundiren zur Gewohnheit geworden ist, unter welchen die Waisen- oder Verbrecher-Kinder eine besondere Berücksichtigung verdienen.

In der Regel sollen nur Knaben von 5 bis 15 Jahren aufgenommen werden, und zwar ganz unentgeltlich. Sie werden unter der beständigen Aufsicht eines Hausvaters und einer Hausmutter stehen. Ersterer wird auch den nothwendigen Unterricht besorgen, und ihm noch ein Hilfslehrer beigeordnet werden, der ihn zugleich in Verhinderungsfällen zu vertreten hat. Der Unterricht soll sich nur auf diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten, welche in einer gewöhnlichen Landschule gelehrt werden, beschränken, zu denen noch angemessene Handarbeiten kommen werden. Die unmittelbare Aufsicht über den Unterricht wird, soweit die örtlichen Verhältnisse dies gestatten, wahrscheinlich einem oder einigen Mitgliedern des Vereines übertragen werden; und alle übrigen Mitglieder werden, so oft ihre Zeit es erlaubt, die Anstalt besuchen und deren inneres und äußeres Gedeihen auf alle Weise fördern helfen.

Was die Verfassung und die Rechte der Gesellschaft, den Geschäfts- und Wirkungskreis des Ausschusses derselben, die Aufnahme und die Entlassung der Zöglinge, die näheren Bedingungen der Aufnahme, die Aufsicht über die entlassenen Zöglinge, die Einrichtung der zu gründenden Anstalt, deren Eröffnung, Umfang, Leitung, innere Verwaltung, anbetrifft; so gehört dies zu den Gegenständen der fortgesetzten Berathungen des von des Hrn. Ober-Präsidenten Excellenz zusammenberufenen und oben näher bezeichneten Vereines, der das Ergebniß dieser Berathungen zu seiner Zeit öffentlich bekannt machen wird. Was ihm, nächst dem Seegen von Oben, in seiner beginnenden Wirksamkeit am meisten Noth thut, ist das Vertrauen und die förderliche Unterstützung von Seiten seiner geehrten Mitbürger, wozu an die Herren Landräthe und die Stadt-Magistrate so eben nähere Einladungen ergehen. Der Zweck dieses Aufsatzes ist erreicht, wenn er die öffentliche Aufmerksamkeit auf diese heilige Sache des Staates und der Kirche von Neuem hinlenkt, und einer Anstalt, die als Bedürfniß und Wohlthat ziemlich allgemein erkannt wird, und welche an die in unserer Stadt vorhandenen, im Stillen seegensreich wirkenden Stiftungen frommer Vorfahren bescheiden sich anzuschließen wünscht, die liebevolle Theilnahme derer zuwendet, welche auch bei den in unserer Zeit so vermehrten Ansprüchen an mildthätige Liebe und

selbst die Noth des Lebens vielfach erfahrend, „wohlzuthun und mitzutheilen nicht vergessen"; und des alten Wortes der Kirche, daß Gott einen fröhlichen Geber lieb hat, stets eingedenk bleiben. Hierzu enthält das herannahende dritte Jubelfest der Augsburgischen Konfession eine dringende Aufforderung; denn die Kraft und der Seegen des Evangeliums, für welches die Glaubenshelden vor dreihundert Jahren zu Augsburg vor Kaiser und Reich in ihrem öffentlichen Bekenntnisse zeugten, hat sich auch in der freigewordenen Bildung der Jugend herrlich offenbart, oder vielmehr diese wieder hergerufen und in volle Wirksamkeit gesetzt. 6) Aus der Reformation d. i. aus der Herstellung des einfachen, reinen Evangeliums, ging die Sorge für die bessere Bildung und Unterweisung der Jugend wie von selbst hervor, und für die Verbesserung der Schulen ist vielleicht weder früher noch später in Deutschland so Durchgreifendes geschehen, als zu jener Zeit. Luther spricht bei jeder Gelegenheit mit großem Ernst für die gute Sache der Schulen, und dringt darauf, daß überall, wo die Kirche oder in der Kirche reformirt würde, auch das Schulwesen von Grund aus verbessert werde. Von den vielen hierher gehörigen Kernstellen stehe hier am Schlusse nur eine, als ein kräftiges Wort für die Zwecke der Anstalten und Vereine, welche die Ueberschrift nennt:

„Derohalben bitte ich euch Alle, meine lieben Herren „und Freunde, um Gottes und der armen Jugend „willen, wollet diese Sache nicht so gering achten, „wie Viele thun. Denn es ist ein ernstlich und „groß Sach, da Christo und aller Welt viel an „liegt, daß wir dem jungen Volke jetzt helfen und „rathen. Damit ist denn auch uns geholfen und „gerathen. Liebe Herren, muß man jährlich so „viel wenden an Büchsen, Wege, Stege, Dämme „und dergleichen unzählig Stück mehr, damit eine „Stadt zeitlichen Frieden und Gemach habe, war„um sollte man nicht vielmehr doch auch so viel „wenden an die dürftige arme Jugend?"

Stettin, am zweiten h. Pfingsttage 1830.

---

4) Zu den oben genannten wohlthätigen Anstalten gehört gewissermaßen auch die seit einer langen Reihe von Jahren, unter dem sehr bezeichnenden Namen: „Armen-Erziehungs-Anstalt" innerhalb der Ringmauern unserer Stadt bestehende Stiftung der hiesigen wohllöblichen Armen-Direktion. Wäre diese Behörde nicht gewohnt, im Stillen zu wirken, wenig von ihren Bestrebungen und Leistungen zum Besten der Armen unserer Stadt zu sprechen und die Sache selbst reden zu lassen; so wäre hier der Ort, dieser Anstalt und unserer wohleingerichteten Armenschulen ausführlich zu erwähnen. Gottes Seegen Allen, welche des Wortes: „Arme habt ihr allezeit bei euch!" so eingedenk bleiben und die linke Hand nicht wissen lassen, was die rechte thut!

5) Ein jedes der genannten Mitglieder des Vereins ist bereit, von Einheimischen die Gaben der Liebe in Empfang zu nehmen und an die von dem Hrn. Kriegsrath Graff verwaltete Vereins-Kasse abzuliefern. Auch die kleinste Gabe --- werde sie nun entweder gleich auf einige Jahre hinaus oder ein für alle Male bewilligt --- wird willkommen sein. Der das Scherflein der Wittwe gnädig ansah, lohnt jede That der Liebe.

6) Ich habe es versucht, diese Ansicht in der Vorrede zu einer kleinen Schrift, welche so eben unter der Presse sich befindet, und dem bevorstehenden Jubelfeste gewidmet ist, zu entwickeln. Es sei mir erlaubt, meine theuren Mitbürger, welche meine beiden Jubelfestschriften in den Jahren 1817 und 1824 so nachsichtig beurtheilt und so freundlich aufgenommen haben, hierauf im Voraus aufmerksam zu machen. Das in Kurzem (in der Morinschen Buchhandlung) erscheinende Büchlein führt den Titel: „Von der Augsburgischen Konfession. Zur Feier des Jahres 1830 und für die häusliche Erbauung"; es verbreitet sich (in vier Abschnitten und einem Anhange) über den Inhalt, den Geist und die Wichtigkeit der A. K., über deren Entstehung und Uebergabe und über die Eigenschaften der wahren Bekenner des Evangeliums, und enthält außerdem noch „Worte Luther's, Zwingli's und Calvin's an die evangelische Kirche dieser Zeit" und eine Auswahl von Kirchengesängen für das Jubelfest. Unter dem Titel: „Für die evangelische Jugend, zum dritten Jubelfeste des Augsburgischen Bekenntnisses" wird für unsere Volksschulen eine kurzgefaßte Geschichte der A. K. und ein Auszug aus derselben ebenfalls in der Morinschen Buchhandlung um 2 Sgr. 6 Pf. zu haben sein. B.

Berichtigung. Im Anfange dieses Aufsatzes, Z. 7. v. o., (Nr. 45 d. Z.) l. m. Steinbart f. Striebert.

Literarische Anzeigen.

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes, Stettin Nicolaische, große Domstraße Nr. 667, zu haben.

Anleitung zur
Kenntniß der Schaafwolle
und
deren Sortirung.
Von
C. C. Westphal,
Vorsteher der Woll-Sortirungs-Anstalt der Königl. Seehandlungs-Societät.
Octav. Sauber geheftet 15 Sgr.
(Berlin, 1830. Verlag der Buchhandlung von C. F. Amelang.)

Bei C. A. Schwetschke und Sohn in Halle sind folgende empfehlungswerthe Werke erschienen und bei F. H. Morin (Mönchenstraße 464) zu haben:

Der angehende Pachter.

Ein Handbuch für Kameralisten, Gutsbesitzer, Pächter, Bonitirer und Theilungskommissarien, worin das Werthsverhältniß des Bodens, die verschiedenen Feld-Eintheilungen und Wirthschafts-Arten, übliche Besaamung und Ernte-Ertrag, Feld- und Hausarbeiten, Unterhaltungskosten von Menschen u. Thieren, die Verhältnisse bei der Viehzucht u. dgl. nach richtigen Erfahrungen in gedrängter Kürze dargestellt werden, nebst dem Ertrags-Anschlag eines Gutes von 450 Morgen, von G. H. Schnee. Dritte berichtigte und sehr vermehrte Auflage. 1829. Gebunden. Preis 26½ Sgr.

Ueber die Schaafräude

nebst Angabe der Vorkehrungen gegen dieselbe von Seiten der Veterinärpolizei, mit einigen Bemerkungen über die übrigen Hautkrankheiten der Schaafe. Für öffentliche Aerzte, Hausthierärzte und Oekonomen, von Dr. J. Fr. Niemann.
Mit einem illum. Kupfer. 8. 1819. Geh. 15 Sgr.

Von Gasparin's Abhandlung
von den ansteckenden Krankheiten der Schaafe,
welcher von der Königl. Gesellschaft des Ackerbaues zu Lyon der von ihr ausgesetzte Preis zuerkannt worden ist; nebst dem an sie erstatteten Bericht. Aus dem Französischen übersetzt mit Anmerkungen von Dr. J. Fr. Niemann.
Mit einem illum. Kupfer. 8. 1822. Geh. 26½ Sgr.

Beide Bücher behandeln einen wichtigen Gegenstand, und befinden sich schon in den Händen vieler Landwirthe, die mannigfachen Nutzen daraus geschöpft haben. Es genüge also, hier von Neuem auf sie aufmerksam zu machen.

Gründlicher und systematischer Unterricht

in Verfertigung der trockenen Hefe aus der Branntweinmeische

für Gutsbesitzer, Oekonomen, Brennerei-Inhaber und Bäcker, theoretisch-praktisch abgefaßt von C. T. Tule.

8. 1822. Geh. 10 Sgr.

Die Fabrikation der trockenen Hefe oder eigentlich der Teighefe kann einträglich werden, wenn dabey mit Sachkenntniß und nach richtigen Ansichten verfahren wird, und beides findet man in diesem Buche entwickelt.

L e h r b u c h

des Ackerbaues und der Viehzucht

für Landschulen und zum Selbstunterricht für angehende Landwirthe von G. H. Schnee. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage mit 1 Holzschnitt. 8. 1826. 7½ Sgr.

Bei F. H. Morin (Mönchenstraße 464) sind unter vielen andern, folgende empfehlenswerthe, landwirthschaftliche Schriften zu haben:

Elsner, J. G., Schäferkatechismus als Anleitung für Schäfer, nach dem jetzigen Stande der Schaafzucht in Deutschland. 8. Prag. Geb. 11¼ Sgr.

Hermbstädt, S. Fr., theoretisch-praktische Anweisung zu der Kunst, die Butter, so wie die besten und bekanntesten Arten von Käse aller Länder zu fabriciren. Mit 5 Kupfertafeln. gr. 8. Berlin. Geh. 1 Rthlr. 5 Sgr.

Hollefreund, C. A., theoretisch-praktische Anleitung zur gründlichen Kenntniß und vortheilhaften Ausübung der Landwirthschaft. Für angehende Landwirthe. 2 Theile mit 3 Kupfertafeln. gr. 8. Berlin. 1 Rthlr. 15 Sgr.

Schmeling, v., Ertrags- und Werthvergleichungen von Schäferei und Rindvieh, Futter und Dünger und darauf fundirte Taxgrundsätze. Ein freundlicher Rathgeber. 4. Cöslin. Geh. 27½ Sgr.

Seidler, F., praktischer Unterricht im Feldmessen für den Bürger und Landmann. Mit Abbild. 8. Quedlinburg. 20 Sgr.

Wagner, J. P., Beiträge zur Kenntniß und Behandlung der Wolle und Schaafe. Mit einem Vorworte von Thaer. gr. 8. Berlin. 1 Rthlr. 20 Sgr.

Walling, M., die gut unterrichtete Wirthschafts-Mamsell und Haushälterin. 8. Nordhausen. Geh. 15 Sgr.

Weber, F. B., über Gewinnung der feinen und edlen Wolle, den Wollhandel und die Wollpreise neuerer Zeit rc. 8. Breslau. 25 Sgr.

Verlobungs-Anzeigen.

Die Verlobung meiner zweiten Tochter Albertine mit dem Königl. Oekonomie-Commissions-Gehülfen Herrn Klamroth, beehre ich mich, meinen Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Greiffenhagen den 2. Juni 1830. Schmeling.

Als Verlobte empfehlen sich

Wilhelmine Schmidt.
M. Streicher.

Stettin, den 6ten Juny 1830.

A n z e i g e n.

B a d e - A n s t a l t.

Die kalten Strom-Bäder sind jetzt zur gefälligen Benutzung wiederum geöffnet.

Zum bevorstehenden Wollmarkte empfiehlt sich mit einem completten Lager der besten aus- und einländischen Rauch- und Schnupftabacke, so wie trockener Colonial-Waaren,

G. A. Theod. Gierke in Stettin,
Kohlmarkt und Dohmstraßen-Ecke No. 622.

Gefrornes ist täglich zu haben, bei

F. W. Keyser, in der Louisenstraße.

Aechte Niederländische

Draps Tybet, Draps de Vigogne, Draps Imperial und Circassiennes von ganz vorzüglicher Schönheit, verkaufe ich nicht allein zu den von Andern ausgebotenen Preisen, sondern noch 2½ Sgr. pr. Elle billiger.

A. F. Weiglin.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen, daß wir unter heutigem Dato in dem Hause des Herrn Kfm. Schultze am Heumarkt eine

Seiden-, Manufactur- und Modewaaren-Handlung

eröffnet haben. Prompte und höfliche Bedienung, verbunden mit festgesetzten billigen Preisen, soll stets das Princip unserer Handlungsweise seyn.

Friedrich & Gustav Fleischer.

Von den Leipziger Meß-Waaren können wir insbesondere empfehlen:

Eine große Auswahl von Cattunen im neuesten Geschmack; ferner:

Shawls und Tücher in Thibet, Wolle, Bourre de soie und andern neu erschienenen Stoffen;

Schwarze und weiße Schleier und Schleier-Tücher;

Sommerkleider-Zeuge in reicher Auswahl, deren Namen wir wegen Mangel an Raum weglassen müssen;

Indiennes;

Crêpe de Chine-Umschlage-Tücher, Shawls und Fichûs rc.;

Kayser-Tuche;

Westen in Seide, Valentins, Piqué rc.;

Cravatten aller Art;

Tücher in Seide und Leinen;
Handschuhe, Grenobler;
Filz- und seidene Hüte.

Friedrich & Gustav Fleischer.

Brunnen = Anzeige.

Marien X- und Ferdinands Eger-Brunnen, diesjähriger Füllung, ist zu haben bei

Johann Sigismund,
Oderstraße Nr. 19 in Stettin.

Zum bevorstehenden Wollmarkt empfehle ich meine Restauration und Weinstube den geehrten Besuchern des hiesigen Wollmarkts ganz ergebenst. — Zugleich suche ich zum 1sten July einen mit guten Zeugnissen versehenen Marqueur beim Billard. Stettin, den 5. Juny 1830. F. H. Kunowsky,
Reifschlägerstraße Nr. 132.

Eine Auswahl Feuermaschinen in geschmackvollen Formen, von mir angefertigt, dessen Güte und Zweckmäßigkeit immer mehr anerkannt wird, empfehle ich zu möglichst billigen Preisen.

Friedr. Weybrecht, Kunstdrechsler,
Pelzerstraße No. 803.

Weißes Fensterglas

in allen Größen empfiehlt billigst
C. F. Weichardt, heil. Geiststraße Nr. 333.

Sachs & Schönfeld, Optici aus Baiern,

empfehlen sich einem hochgeehrten Publico mit ihren optischen Instrumenten, besonders mit Conservations-Brillen aus Brasilianischem Kiesel (Pebbles), Flint- und Kron-Glas, desgleichen Perspectiven, Microscopen, Lorgnetten und dgl. mehr. Sie bitten um geneigten Besuch, da gewiß ein Jeder zur Zufriedenheit bedient wird. Logiren bei Herrn Wolter im goldenen Löwen in der Louisenstraße.

Den Herren Sachs und Schönfeld attestiren wir hierdurch, daß die uns von ihnen vorgezeigten Brillengläser, Brillen und optischen Instrumenten im Allgemeinen und die Gläser insbesondere wegen vorzüglicher Politur zu empfehlen sind. Stettin, den 5ten July 1827.

J. Graßmann, Professor. Dr. Kölpin, Reg.- und Med.-Rath.
Dr. Haffner. Dr. Steffen, Med.-Rath. Dr. Behm.
Dr. Schmidt. Dr. Geletnecky, Kreis-Physikus.
Dr. Hehlen. Dr. Lehmann. Dr. Billroth, Kreis-Physikus.

Die Wohnungs-Veränderung zeiget ergebenst an, und ersucht die geehrten Gönner um fernern gütigen Zuspruch. Pflugradt,
Damenkleidermacher, Kuhstraße No. 284.

Bekanntmachung.

Das bisherige Oberförster-Etablissement zu Corswandt, eine halbe Meile von Swinemünde, soll zu Trinitatis c. meistbietend veräußert werden. Es gehören zu demselben 66 Morgen Acker, 57 Morgen 143 □R. Wiesen und 4 Morgen 48 □R. Gärten. Die Grundstücke sind von guter Beschaffenheit und separirt. — Das Etablissement hat das Recht, die Gemeinweide der Dorfschaft gleich einem Vollbauerhofe zu benutzen. Für das bisher demselben zugestandene Waldweiderecht soll es durch 24 Morgen aus der Forst abgefunden werden. Die Gebäude bestehen in einem massiven Wohnhause, 60 Fuß lang, 40 Fuß tief, einer Scheune nebst Rindviehstall, einem Pferdestalle mit Raum für 4 Pferde, einem kleinen Viehstalle, und sind in gutem baulichen Stande. Die Lage des Etablissements ist angenehm. Die Veräußerung erfolgt entweder mit oder ohne Vorbehalt eines Domainenzinses zum vollständigen Eigenthum. Für den ersteren Fall ist das Minimum des Kaufgeldes auf 1462 Rthlr. 21 Sgr. 8 Pf., der Domainenzins auf 93 Rthlr. 10 Sgr.; für den zweiten das Minimum des Kaufgeldes auf 3269 Rthlr. 11 Sgr. 8 Pf. festgesetzt. In beiden Fällen ist außerdem eine Grundsteuer von 27 Rthlr. 20 Sgr. zu entrichten. Für das Kaufgeld werden Terminalzahlungen bewilliget. Die Licitationsbedingungen und der Veräußerungsplan können in unserer Registratur und bei dem Intendantur-Amte in Swinemünde eingesehen werden. Da der am 26sten April angestandene Termin keinen genügenden Erfolg gehabt hat, so ist ein neuer Termin auf den 28sten Juni c. vor dem Intendanten Gadebusch in Swinemünde angesetzt und kann dem Meistbietenden bei Erreichung des Minimi sogleich das Etablissement übergeben werden. Sollte die Veräußerung nicht zu Stande kommen, so soll es auf ein Jahr verpachtet werden. Stettin, den 27sten May 1830.

Königliche Regierung.
Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Bekanntmachung.

Der Wiederaufbau der abgebrannten Wirthschaftsgebäude und des Wohnhauses auf dem Pfarrhofe zu Priemhausen, wovon die ersteren noch in diesem Sommer vollständig hergestellt werden müssen, von dem letzteren aber nur die Umfassungsmauern bis zum Dache aufgeführt werden dürfen, soll dem Mindestfordernden übertragen werden. Es ist zu diesem Behuf ein Licitations-Termin auf den 16ten Juny d. J., Vormittags 10 Uhr, hier zu Rathhause angesetzt worden und werden qualificirte Bauhandwerker, welche auf Erfordern im Stande sind, eine angemessene Caution zu bestellen, hierdurch eingeladen, sich in demselben einzufinden und ihre Forderungen zu machen. Die Anschläge, nach welchen gebauet werden soll, werden in dem Termin vorgelegt werden und können auch acht Tage vorher in unsrer Registratur durchgesehen werden. Die Lieferung der Materialien, ausschließlich des Bauholzes, soll dem Entrepreneur mit überlassen werden. Stargard, den 27sten May 1830.

Oberbürgermeister und Rath. Weier.

Hiebei eine Beilage.

Beilage zu No. 46. der Königl. Preußischen Stettiner Zeitung.
Vom 7. Juny 1830.

Edictal-Citation.

Es sind den nachbenannten Pfandbriefs-Inhabern die bei ihren Namen bemerkten Pfandbriefe, ihren Anzeigen nach, theils gestohlen, theils verbrannt und theils beschädigt:

1) dem Geheimen-Kriegs-Rath Wiesel zu Berlin die Pfandbriefe und die dazu gehörigen Zinsscheine, als:
Warbelin, Stolpeschen Kreises, № 3 und 4, jeder zu 800 Rthl., — № 5 zu 600 Rthl., — № 6 zu 400 Rthl., — Schwetzkow, Stolpeschen Kreises, № 16 zu 800 Rthl., — № 17 und 18, jeder à 600 Rthl., (sämmtlich Stolpeschen Departements und auf Kurant lautend); Labbuhn, Borcken Kreises, № 3 zu 1000 Rthl. Kurant, (Stargardschen Departements); Labuhn, Lauenburgschen Kreises, № 6 zu 600 Rthl. Kurant, — Groß-Reetz, Rummelsburgschen Kreises, № 25 zu 400 Rthl. Kurant, — Cremerbruch, Rummelsburgschen Kreises, № 33 zu 200 Rthl. Kurant, — Crolow, Schlaweschen Kreises, № 38 zu 500 Rthl. Gold, (sämmtlich Stolpeschen Departements); Schönenwerder, Pyritzschen Kreises, № 48 zu 500 Rthl. Gold, — Cossin (a), Pyritzschen Kreises, № 5 zu 1000 Rthl. Kurant, — Lübtow (a), Pyritzschen Kreises, № 7 zu 300 Rthl. Kurant, — № 8 zu 600 Rthl. Kurant, — № 9 zu 700 Rthl. Kurant, — № 10 zu 800 Rthl. Kurant und № 11 zu 900 Rthl. Kurant, (sämmtlich Stargardschen Departements) — „gestohlen";

2) dem Pächter, Mühlenmeister Duhr zu Persanzig, die Pfandbriefe und Zinsscheine: Groß-Dubberow, Belgardtschen Kreises, № 36 zu 200 Rthl. und № 96 zu 75 Rthl., — Klein-Dubberow, Belgardtschen Kreises, № 113 über 25 Rthl., (sämmtlich Treptowschen Departements) — „verbrannt";

3) der Wittwe Lettow zu Greiffenberg der Pfandbrief: Ganzken-Pribbernow, Greiffenbergschen Kreises, Treptowschen Departements, № 25 zu 200 Rthl., — „verbrannt";

4) dem Kämmerer Gadebusch zu Treptow a. d. R. der Pfandbrief Dünnow, Schlaweschen Kreises, Stolpeschen Departements, № 48 zu 100 Rthl., — „beschädigt";

5) dem Brauer Laabs zu Treptow a. d. R. der Pfandbrief Zimmerhausen, Ostenschen Kreises, Treptowschen Departements, № 22 zu 100 Rthl., — „beschädigt";

6) dem Kaufmann Heinrich Ludewig Vogel zu Cöslin der Pfandbrief Schlackow, Stolpeschen Kreises, № 34 zu 200 Rthl., (Stolpeschen Departements) — „beschädigt".

Nachdem der Antrag auf deren Amortisation gesetzlich bekannt gemacht ist, verhängen wir nunmehr hiemit die öffentliche Vorladung aller derer, welche die vorbenannten Pfandbriefe und Zinsscheine alle oder theilweise in Händen haben, oder daran als Eigenthümer, Pfandinhaber, Cessionarien, oder aus welchem sonstigen Rechtstitel es sey, sich berechtigt halten möchten, und laden dieselben vor, sich in dem nächsten Johannis- und Weihnachts-Zins-Termine, bei unseren Departements-Kassen zu Pasewalck, Stargard, Treptow a. d. Rega und Stolpe in den ersten 8 Tagen des Monats Julius 1830 und Januar 1831, oder bei uns in den ganzen genannten Monaten, spätestens aber in dem auf den 28sten Februar 1831, Vormittags um 11 Uhr, in unserem Registratur-Zimmer anstehenden Termine zu melden, die Pfandbriefe und resp. Zinsscheine vorzulegen und weitere rechtliche Verfügung zu erwarten. Im Fall ihres Ausbleibens werden sie mit allen ihren Ansprüchen auf die Pfandbriefe und Zinsscheine präkludirt und deren verlustig erklärt, und die benannten Pfandbriefe und Zinsscheine werden amortisirt und für ungültig erklärt, und den Eigenthümern neue Pfandbriefe und Zinsscheine gleichen Betrages ausgefertigt und ausgereicht werden. Stettin, den 26sten April 1830.

Königl. Preuß. Pomm. General-Landschafts-Direktion.
v. Eickstedt-Peterswaldt.

Bekanntmachung.

Es sollen die zum Domainen-Amt Sabin gehörigen Vorwerke Güntershagen und Grünhoff mit den darauf befindlichen Gebäuden und dazu belegenen Ländereien, imgleichen die Amts-Brau- und Brennerei, öffentlich im Wege der Licitation mit höherer Genehmigung vom 1sten Juni 1831 ab verkauft oder vererbpachtet werden. Zu diesen Vorwerken gehören:

	Mg.	□R.	
	18 Mg.	65 □R.	Gärten,
	34 —	74 —	Wurthen,
	123 —	171 —	Acker I. Classe (gutes Gerstland),
	269 —	43 —	— II. Classe (mittelmäßiges Gerstland),
	355 —	131 —	Acker III. Classe (Haferland),
	223 —	163 —	— dreijährig Roggenland,
	86 —	23 —	— sechsjährig Roggenland,
	192 —	24 —	— neunjährig Roggenland,
	117 —	20 —	Wiesen,
	177 —	130 —	Hüthung,
	26 —	130 —	Hofstellen u. Unland.
Zusammen	1625 Mg.	74 □R.	

Ferner die bei Theilung der Forstblöße Eichholz resp. dem Vorwerk für die Aufhüthung zugefallenen . . . 170 — 18 — } Forstland,
u. d. demselben beigelegten . . 249 — 127 — } Forstland,

Ueberhaupt 2045 Mg. 39 □Ruthen.

Der Netto-Ertrag sämmtlicher Grundstücke incl.

der Brau- und Brennerei und nach Abzug der Kosten für Instandhaltung der Gebäude, und der Abgaben an Prediger und Schulbediente, ist auf 816 Rthlr. 19 Sgr. 9 Pf. ermittelt, wovon 135 Rthlr. als jährliche unablösliche Grundsteuer vorbehalten werden. Für den Fall des reinen Verkaufs beträgt hiernach das Minimum des Kaufgeldes excl. der obenerwähnten Grundsteuer 13,633 Rthlr. 5 Sgr., das Minimum des Kaufgeldes mit Vorbehalt eines Domainenzinses 8,233 Rthlr. 5 Sgr. neben einem unveränderlichen jährlichen Kanon von 300 Rthlr. Zur Veräußerung dieser Vorwerke wird ein Licitations-Termin vor dem Regierungsrath von Johnston im Amtshause zu Güntershagen

am 13ten Julius d. J.

angesetzt. Erwerblustige, welche in diesem Termin für ihr Gebot sogleich Sicherheit nachzuweisen haben, werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die speciellen Veräußerungs-Bedingungen jederzeit sowohl in unserer Finanz-Registratur als auf dem Domainen-Amt Sabin zu Güntershagen eingesehen werden können. Cöslin, den 28sten April 1830.

Königl. Preuß. Regierung.

Wiesenverpachtung.

Es sollen am 15ten Juni c., Vormittags um 9 Uhr, 21 Morgen 44 □Ruthen Wiesen bei Scholwin, nahe an der Oder belegen, im Ganzen oder Einzeln zu 3 bis 5 Morgen auf 6 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu Pachtliebhaber sich im Schulzenhofe zu Scholwin einfinden wollen. Stettin den 24. May 1830. Marien-Stifts-Administration.

Jagdverpachtung.

Es sollen die Jagden auf den Feldmarken Scholwin, Wamlitz, Klein-Reinckendorff und Carow vom 1sten September c. an auf 6 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu ein Termin auf den 16ten Juni c., Vormittags um 10 Uhr, in dem Marien-Stifts-Gericht hieselbst angesetzt wird, und Jagdliebhaber hierdurch eingeladen werden. Die Bedingungen sind daselbst zu jeder Zeit einzusehen. Stettin den 24sten May 1830.

Marien-Stifts-Administration.

Publikandum.

Es befinden sich in unserm Deposito mehrere Massen, theils baar, theils in Activis, welche größtentheils schon vor 50 und mehreren Jahren entstanden, deren Eigenthümer aber entweder ganz oder doch ihrem Aufenthalte nach unbekannt sind, nämlich:

1) für den Schuhmachergesellen Böcker aus Scheune 21 Rt. 6 Sgr. 1 Pf.,
2) für den abwesenden Jean Daniel Delatre, einen Sohn des verstorbenen Sattlermeisters Jean Delatre, 5 Rt. 13 Sgr. 10 Pf.,
3) für die abwesenden Gebrüder Johann Christian und Johann Friedrich Dubendorff, Söhne des Uhrmachers Johann Wilhelm Dubendorff, 4 Rt. 13 Sgr. 9 Pf.,
4) für des Stadtzimmermeisters Johann Höhns Erben 123 Rt. 28 Sgr.,
5) für des Schiffers Mackenow Kinder 96 Rt. 15 Sgr. 10 Pf.,
6) für den Joachim Conrad Mehlhase 21 Rt. 3 Sgr. 8 Pf.,
7) für des Maurergesellen Christian Neumann Kinder 19 Rt. 25 Sgr. 2 Pf.,
8) für die abwesenden Gebrüder David und Michael Wegener 8 Rt. 14 Sgr. 2 Pf.

Die Eigenthümer dieser Deposital-Massen oder deren Erben werden aufgefordert, sich bei uns zu melden, und ihr Eigenthumsrecht daran nachzuweisen, widrigenfalls, wenn solches binnen 4 Wochen nicht geschieht, die bemerkten Depositalbestände, in Gemäßheit des §. 391 des Anhangs zur Allgemeinen Gerichts-Ordnung, zur Allgemeinen Justiz-Officianten-Wittwen-Casse abgeliefert werden sollen. Stettin, den 2ten Juny 1830.

Die Vormundschafts-Deputation des Königl. Stadtgerichts.

Oeffentliche Vorladung.

Ueber den Nachlaß des am 15ten Februar d. J. verstorbenen Kaufmann Anton Albert Lorenz Range ist der erbschaftliche Liquidationsprozeß eröffnet und zur Liquidation der Forderungen ein Termin auf den 10ten August c., Vormittags 10 Uhr, vor dem Deputirten, Justiz-Rath Graffunder, anberaumt worden. Es werden daher alle unbekannten Gläubiger hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen binnen 3 Monaten, und spätestens in dem obigen Termine entweder in Person, oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen hiesigen Justiz-Commissarius, wozu, bei etwaniger Unbekanntschaft, die Justiz-Commissarien: Assessor Muhl, Syndicus Hannemann und Justiz-Commissarius Jochmus, in Vorschlag gebracht werden, anzuzeigen, die Beweismittel darüber beizubringen und hiernächst die weiteren Verfügungen zu erwarten. Bei unterbliebener Anmeldung ihrer Ansprüche und beim Ausbleiben im Termine aber haben dieselben zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen. Frankfurth a. d. O., den 29sten März 1830.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Der Knecht Johann Carl Gottlieb Kleist zu Warsow und dessen Braut, die unverehelichte Caroline Dorothee Hitz, haben die unter Eheleuten nicht eximirten Standes stattfindende Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes durch den am 6ten May c. errichteten Kontract ausgeschlossen, welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Pölitz, den 11ten Mai 1830.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Zu verkaufen.

Das hierselbst sub No. 168 belegene, dem Färber Petzold zugehörige Wohnhaus, welches mit den dazu gehörigen Pertinenzien zu 2750 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf ruhenden Lasten und Abgaben und der Reparaturkosten, auf 2060 Rthlr. 26 Sgr. gewürdigt ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation ver-

kauft werden, und sind die Licitations-Termine auf den 4ten Juny, den 23sten August und den 25sten October d. J., Vormittags 11 Uhr, angesetzt worden. Alt-Damm den 19. März 1830.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das auf der Kapituls-Wieck allhier sub No. 5 belegene, auf 135 Rthlr. 19 Sgr. 6 Pf. gerichtlich abgeschätzte Wohnhaus, soll, auf Antrag eines eingetragenen Gläubigers, in dem dazu auf den 28sten Juny c., Vormittags um 11 Uhr, in unserer Gerichtsstube angesetzten peremtorischen Bietungstermin öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu wir Besitz- und Zahlungsfähige hiermit einladen. Cammin, den 29sten März 1830.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Büdner Christian Wolter gehörige, zu Herrenwiese belegene Büdnergrundstück, welches auf 378 Rthlr. 25 Sgr. abgeschätzt worden ist, soll in Termino den 23sten August d. J., Vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Land- und Stadtgericht im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Pölitz, den 16ten May 1830.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Bäckermeister Johann Samuel Kickbusch gehörige, hieselbst in der Brückenstraße sub No. 97 belegene Haus nebst Zubehör, welches auf 957 Rtlr. 27 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt worden ist, soll in Termino den 25sten August d. J., Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Land- und Stadtgericht im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Pölitz, den 17ten May 1830.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Zu verauctioniren ausserhalb Stettin.

Montag den 14ten Juny d. J., Vormittags 10 Uhr, sollen hier vor dem Rathhause 4 Kühe und eine Ferse an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Alt-Damm, den 29sten May 1830. Der Magistrat.

Am 22sten Juny d. J. und an den folgenden Tagen sollen zu Müssow in Neu-Vorpommern das Vieh- und Feld-Inventarium, bestehend in Pferden, Ochsen, Kühen, Schaafen, Schweinen, Bienen, Wagen, Pflügen und sonstigen Ackergeräthschaften, imgleichen Mobilien, Betten, Leinzeug und verschiedenes Hausgeräth, in öffentlicher Auction gegen sofortige baare Bezahlung in Preuß. Courant verkauft werden und wird mit der Auction Morgens 9 Uhr der Anfang gemacht werden.

Am 5ten Julius d. J., Vormittags 9 Uhr, soll zu Wolfshorst der Mobiliar-Nachlaß des daselbst verstorbenen Stadtförsters Stgdelhoff, bestehend in Gold, Silber, Kupfer, Zinn, Porzellain, Meubles und Hausgeräth, Leinenzeug und Betten, Kleidungsstücken und Vieh, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Pölitz, den 21sten May 1830.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gefunden.

In dem Dorfe Mandelkow haben sich zwei fremde Hammel eingefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer derselben wird hierdurch aufgefordert, sich innerhalb 14 Tagen, bei Verlust seines Rechts, hier zu melden und gegen Erstattung der Kosten die Hammel in Empfang zu nehmen. Köstin, den 2. Juni 1830.

Königl. Domainen-Amt Stettin rc.
Kieckebusch.

Verkaufs-Anzeige.

Zum Verkaufe des in Pölitz, vor dem Stettiner Thore, an der Oder belegenen, früher zur Kaufmann Christophelschen Concursmasse gehörenden Salzspeichers und des Kesselhauses, sowie des zu beiden gehörenden Grund und Bodens, an den Meistbietenden, habe ich im Auftrage der Eigenthümerinn auf den 15ten Juny c. Nachmittags 3 Uhr in meiner Wohnung, Königsplatz No. 823, Termin angesetzt, in welchem der Kauf-Contract sofort abgeschlossen werden kann. Madame Textor in Messenthin bei Pölitz wird Jedem zur Besichtigung des Grundstücks behülflich sein; die Kaufsbedingungen sollen im Termine näher bekannt gemacht werden, und bemerke ich nur noch, daß die Materialien der Gebäude durchaus in tüchtigem Zustande sind, die Dächer namentlich aus gut erhaltenen holländischen Ziegeln bestehen. Stettin, den 4ten Juny 1830.

Hartmann, Justiz-Commissarius.

Gartenkauf.

Dem Käufer eines in der Stadt oder deren nahen Umgebung gelegenen Gartens weis't die Zeitungs-Expedition nach.

Zu verkaufen in Stettin.

Russischer Flachs, und alle Sorten französische Korken sind billigst zu haben bei

J. H. Michaelis.

Neue Champagne und Bourgogne mousseux

Weine, in ganzen und halben Flaschen, habe erhalten und billig abzulassen

L. Teschendorff,
gr. Wollweber- u. Baustr.-Ecke No. 547.

Gerste, Hafer, rothen und weißen Kleesaamen zum Säen verkauft billig G. F. Grotjohann.

Rothen, weissen und gelben Kleesaamen, franz. Luzern-, Raygras- und Esparcette-, Thymothé-, Honig- und Spörgel-Gras- auch Rigaer Lein-Saamen bei W. Friederici.

Neuen grossen Kaufmanns- und mittel Berger Fetthering nebst alle Gattungen Heringe vom letzten Fange, verkaufen wir billigstens, so wie gutes frisches trocknes Seegras in Leinen und Matten gepresst in unsrer Niederlage vorräthig ist.

E. W. Gollnisch & Comp.

Recht schöne gute Maibutter, in Fässern von 10 bis 40 Pfund, bei Carl Piper.

Es ist ein brauchbarer lederner Blasebalg, 4 Fuß 6 Zoll lang, zu verkaufen; Kauflustige erfahren das Nähere Junkerstraße Nr. 1117.

Westphälische Segeltücher
erhielt aufs neue in sehr bedeutender Auswahl zu billigen Preisen Wilhelm Weinreich jun.

Rügenwalder Maibutter, roth und weissen Kleesaamen billigst zu verkaufen; Näheres Breitestrasse No. 356.

Gesundes trocknes büchen Klobenholz verkauft zu billigem Preise. J. Grünke, Speicherstraße No. 48.

Dicke Milch in gläsernen Satten ist zu haben, Schiffbau-Lastadie No. 4.

Zu verauctioniren in Stettin.

Auction
über eine Parthei starkes Stabholz am Mittwoch den 9ten d. M., Nachmittags 4 Uhr, auf dem ehemaligen Witteschen Holzhofe vor dem Ziegenthore.

Nachlaß-Auction.
Montag den 14ten Juny c. Vormittags 9 Uhr und die folgenden Tage, sollen in der Frauenstraße No. 901: eine Stutzuhr, Silbergeschirr, Porcelain, Fayance, Glas, Kupfer, Messing, Leinenzeug, Betten, gut erhaltene mahagonie und birkene Möbel, wobei: Sopha, Schreibsecretaire, Spiegel, Komoden, Kleiderspinde, Stühle; ingleichen weibliche Kleidungsstücke, Haus- und Küchengeräth ꝛc. öffentlich, gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden. Stettin den 3ten Juny 1830.
Reisler.

Miethsgesuch.
Es wird zum 1sten July ein Quartier von einer Stube, Kammer und hellen Küche von einer stillen Familie gesucht. Der Miether ist im Commissions-Comtoir, Louisenstraße No. 748 zu erfragen.

Zu vermiethen in Stettin.

Roßmarkt No. 715 ist eine Stube und Alkoven mit Meubeln zu vermiethen.

Breitestraße No. 354 ist die dritte Etage, bestehend in 2 Stuben, einer Stubenkammer, Kammer, nebst Küche, Keller und Bodenraum, zum 1sten July zu vermiethen.

Breitestraße No. 368 ist eine Stube nebst Kammer mit Meubeln zu vermiethen.

Eine Stube und Kammer, nebst Küche und Holzgelaß, ist in meinem Hinterhause am Paradeplatz, Kuhstraße No. 280, zum ersten July c. zu vermiethen; auf Verlangen auch ein Stall für ein oder zwei Pferde. Saltzwedel.

Im Hause Rödenberg No. 324 ist die 3te Etage nebst allem Zubehör zum 1sten Juli zu vermiethen, und das Nähere darüber im Hause selbst zu erfahren.

Im Hause No. 825 am Königsplatz ist zu Michaeli die Unter-Etage, bestehend in drey Stuben, Schlafkabinet, Speisekammer, Küche, Keller, Holzgelaß und gemeinschaftlichem Hof und Trockenboden, zu vermiethen.

Pelzerstraße No. 656 ist eine Parterre-Wohnung mit auch ohne Meubeln zum 1sten July zu vermiethen.

Schulzenstraße No. 340 ist eine Stube parterre mit Meubeln und zwey Betten zum Wollmarkt zu vermiethen.

Heumarkt- und Schuhstraßen-Ecke No. 866 ist veränderungshalber ein Laden, eine Stube, Küche, Kammer und Keller, so wie auch in der zweiten Etage zwei Stuben, ein Kabinet und Holzgelaß zum 1sten July d. J. zu vermiethen. Zu erfragen kl. Oderstraße 1069.

Große Oderstraße No. 71 ist die dritte Etage, bestehend aus 5 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammer und Holzgelaß, sofort zu vermiethen. Stettin den 28. May 1830.

Am Kohlmarkt No. 434 ist die 3te Etage, bestehend in 3 Stuben, Kammern, Küche, Keller ꝛc., von Johanni oder Michaeli ab zu vermiethen. Miethslustige können sich beim Eigenthümer des Hauses, 1 Treppe hoch, melden.

Die 2te Etage Grapengießerstraße No. 424, bestehend aus drei Stuben, einem Kabinet, zwei Küchen, Speisekammer und übrigem Zubehör, ist zum 1sten Juli d. J. zu vermiethen.

Im Hause No. 1083 am Fischmarkt ist die Unter-Etage, in 3 Stuben, 1 Cabinet, Küche, Keller und Holzgelaß bestehend, zum 1sten July d. J. zu vermiethen und ist das Nähere darüber in der zweiten Etage des Hauses zu erfragen.

Speicherstraße No. 68 steht ein Logis von 3 bis 4 Stuben und Cabinet nebst Zubehör zum 1sten July d. J. zu vermiethen; auch kann auf Verlangen der Garten und die Gartenstube dazu gegeben werden.

Wiesenvermiethung.
Es ist in der Nähe des Zolles eine große Hauswiese zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt die Zeitungs-Expedition.

Hausverkauf.
Zu Alt-Damm soll das in der Mühlenstraße Nr. 17 belegene Haus aus freier Hand verkauft werden. Es besteht aus 7 Stuben, Kammern, Küchen und gewölbtem Keller, dabei ist Stallung, Hofraum, ein Garten beim Hause, ein Stück Gartenland vor dem Thor, und es gehören dazu 3½ Pomm. Morgen Wiesen und 8 Klafter Brennholz. Die Hälfte des Kaufgeldes kann an dem Hause stehen bleiben. In demselben sind auch zu Michaelis 1830 mehrere Quartiere zu vermiethen. Die näheren Bedingungen sind zu erfragen bei der Wittwe des Chirurgus Saatz zu Stettin am Roßmarkt 704.

Geldgesuch.
6 bis 800 Rtlr. werden sogleich gegen sichere Hypotheke und prompte Zinszahlung anzuleihen gesucht. Näheres in der Zeitungs-Expedition.